

Besucherbefragung der Ausbildungsmesse 2017 in Forchheim

Gesamtbericht

Dr. Julia Schilling, Bildungsbüro

Inhaltsverzeichnis

1) Ziel der Befragung	2
2) Durchführung	2
a) Vor Ort: Befragung der „Laufkundschaft“	2
b) Nach der Messe: Befragung von Messebesuchern in ausgewählten Mittelschulen	2
3) Auswertung	3
a) Befragung vor Ort	4
b) Befragung in den Mittelschulen	14
4) Zusammenfassung und Fazit	25

Kontakt:

Dr. Julia Schilling

Bildungsbüro im Landratsamt
Am Streckerplatz 3,
91301 Forchheim

Tel.: 09191 – 86 1071
Fax: 09191 – 86 88 1071

Mail: julia.schilling@lra-fo.de
www.bildungsregion-forchheim.de

Forchheim, im Mai 2017

1) Ziel der Befragung

In den letzten Jahren zeigt sich zunehmend ein Trend weg von der dualen Berufsausbildung hin zu weiterführenden schulischen Angeboten mit dem Ziel der Hochschulbildung. Demzufolge verringert sich die Zahl der Bewerber auf Ausbildungsstellen kontinuierlich. In einigen Berufen gibt es sogar weniger Interessenten als Ausbildungsstellen, während sich ein Großteil der Bewerber auf wenige „In-Berufe“ oder prestigeträchtige (Groß-) Unternehmen konzentriert. Außerdem ist zu beobachten, dass der Anteil der Abiturienten und Realschulabsolventen unter den Ausbildungsanfängern im Vergleich zu den Mittelschulabsolventen wächst.

Die Befragung der Besucher der Ausbildungsmesse 2017 an der Berufsschule Forchheim soll diesen und weiteren Trends auf dem Ausbildungsmarkt nachgehen und Rechnung tragen. Insbesondere sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Ist die Ausrichtung einer Veranstaltung mit „Messe-Charakter“ noch angemessen/zeitgemäß?
 - o Welchen Hintergrund haben die Besucher (bezogen auf Klassenstufe, Alter, besuchte Schulform und regionale Herkunft)?
 - o Welchen Nutzen versprechen sich die Besucher?
 - o Kann die Messe ihre Erwartungen erfüllen und zur Entscheidungsfindung beitragen?
 - o Welche Anpassungen/Erweiterungen der Ausbildungsmesse sind ggf. nötig?
- Was sind die Vorstellungen der Besucher bezüglich ihrer beruflichen Zukunft?
 - o Was sind beliebte Berufe, Unternehmen und Ausbildungsgänge?
 - o Stimmen diese mit den Möglichkeiten in der Region überein?

Die Zielgruppe der Befragung sind daher Jugendliche, die am 11.3.2017 die Ausbildungsmesse im Berufsschulzentrum Forchheim besuchen bzw. besucht haben.

2) Durchführung

Die Befragung wurde in zwei Schritten durchgeführt, um einerseits eine möglichst hohe Teilnehmerzahl zu erzielen und andererseits verschiedene Eindrücke von der Messe (vor/während des Besuchs und im Nachgang) zu erfassen. Die Auswahl der Teilnehmer erfüllt dabei nicht die Anforderungen von wissenschaftlicher Repräsentativität.

a) Vor Ort: Befragung der „Laufkundschaft“

Die Befragung der Besucher vor Ort erfolgte mit Hilfe eines einseitigen Fragebogens, den die Teilnehmer selbst ausfüllten (siehe Anhang 1). Mitarbeiter des Bildungsbüros sprachen gezielt Jugendliche am oder neben dem Stand des Bildungsbüros an und standen bei Rückfragen zur Verfügung.¹ Die Teilnahme war somit freiwillig und es war keine Angabe von persönlichen Daten notwendig. Als Anreiz gab es Stifte, Süßigkeiten und Display-Cleaner.

b) Nach der Messe: Befragung von Messebesuchern in ausgewählten Mittelschulen

Auch Schülerinnen und Schüler, die nicht bereits am Messetag befragt wurden, wurden im Nachgang per Fragebogen um ihre Einschätzung der Messe gebeten. Aus rechtlichen und organisatorischen Gründen wurden nur die Mittelschulen des Landkreises gebeten, an dieser Erhebung teilzunehmen.² Mit Genehmigung und Unterstützung des Staatlichen Schulamts wurden 10 der 11 Mittelschulen des

¹ Vielen Dank an Ramona Gebhard und Hildegard Schwarzmann für die Unterstützung bei der Ansprache der Teilnehmer und später bei der Kodierung der Fragebögen.

² Erhebungen an Mittelschulen können vom Staatlichen Schulamt genehmigt werden. Bei Erhebungen an Realschulen und Gymnasien ist das Kultusministerium für die Genehmigung zuständig. Diese konnte u.a. aus zeitlichen Gründen nicht eingeholt werden.

Landkreises angeschrieben.³ Die Unterlagen bestanden aus einem Anschreiben (siehe Anhang), einer bestimmten Anzahl an Fragebögen (entsprechend der Schülerzahl in den 8. und 9. Klassen) und einem frankierten Rückumschlag. Es blieb den Schulen vorbehalten, zu ermitteln bzw. zu entscheiden, welche Klassen bzw. Schüler für die Befragung in Frage kommen.

Vor der Befragung sollte darauf hingewiesen werden, dass der Fragebogen bei bereits erfolgter vor-Ort-Teilnahme nicht noch einmal ausgefüllt werden soll. Die ausgefüllten Fragebögen sollten möglichst umgehend in einem verschlossenen Umschlag ans Bildungsbüro zurückgeschickt werden.

3) Auswertung

Die Verarbeitung der Fragebögen und Auswertung der Daten erfolgte durch die MitarbeiterInnen des Bildungsbüros. Jedem Fragebogen wurde eine eindeutige ID zugeordnet.

Datengrundlage

Befragung vor Ort: Während der Ausbildungsmesse am 11.3.2017 konnten 200 Besucher für die Teilnahme an der Befragung gewonnen werden. Es handelt sich dabei um eine nicht repräsentative Auswahl von etwa 10 Prozent aller Messebesucher. Allerdings ist bei dieser Vergleichsgröße zu beachten, dass z.B. auch Eltern und begleitende Geschwister als Messebesucher gezählt wurden, während für die Teilnahme an der Befragung nur Jugendliche im „ausbildungsfähigen“ Alter in Frage kamen. Der tatsächliche Anteil der Befragten an der Grundgesamtheit (d.h. an den zukünftigen/potenziellen Auszubildenden) ist daher deutlich höher, kann aber nicht verlässlich quantifiziert werden.

Befragung in den Mittelschulen: Es wurden 400 Fragebögen ausgegeben, von denen 167 zurückgeschickt wurden. Diese stammen aus 9 Mittelschulen des Landkreises Forchheim: Kirchehrenbach, Eggolsheim, Ebermannstadt, Hallerndorf, Gräfenberg, Neunkirchen sowie Ritter-von-Traitteur-Mittelschule, Adalbert-Stifter-Schule und Montessori-Schule in der Stadt Forchheim. Von der Mittelschule Gößweinstein wurden keine Fragebögen zurückgeschickt, da nach Auskunft der Schule kein Schüler die Ausbildungsmesse in Forchheim besucht hatte.⁴ Bei den rücklaufenden Fragebögen aus den Schulen wurde der Name der Schule nicht erfasst, um Rückschlüsse auf einzelne Teilnehmer zu erschweren (die Anzahl der Fragebögen schwankte pro Schule zwischen 3 und 56 Fragebögen). Ein einziger Fragebogen war nicht verwertbar, da er offensichtlich nicht ernsthaft bearbeitet worden war. Es stehen somit 166 Fragebögen zur Auswertung zur Verfügung.

³ Die Mittelschule Heroldsbach wurde nicht angeschrieben, da dort im Schuljahr 2016/2017 nur die Jahrgangsstufen 5 bis 7 unterrichtet werden.

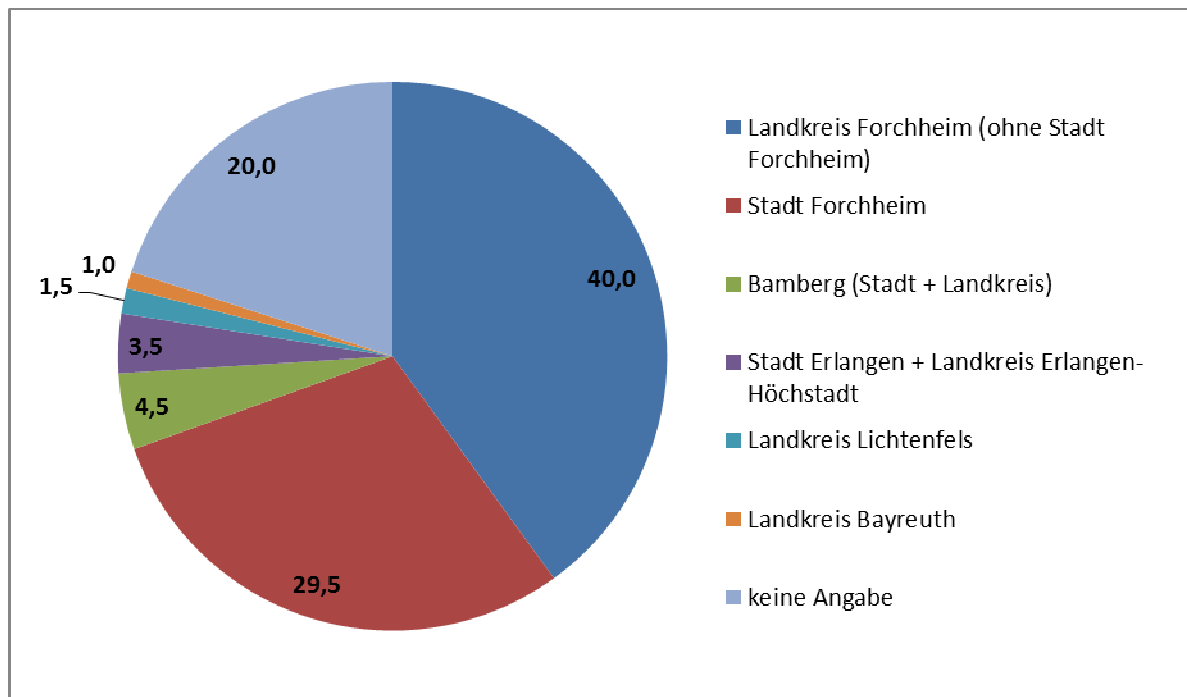
⁴ An der Mittelschule Gößweinstein hatte wenige Wochen vorher eine regionale Berufsmesse stattgefunden.

a) Befragung vor Ort

1. Herkunft der Besucher

Von den 200 Teilnehmern gaben 160, d.h. 80 Prozent, eine verwertbare Postleitzahl an. Bei den nicht verwertbaren Angaben handelte es sich z.B. um Telefonvorwahlen oder nicht existierende Postleitzahlen (vermutlich durch Zahlendreher).

Grafik 1: Herkunft der Besucher nach Landkreisen (in Prozent)



Basis: 200 Befragungsteilnehmer.

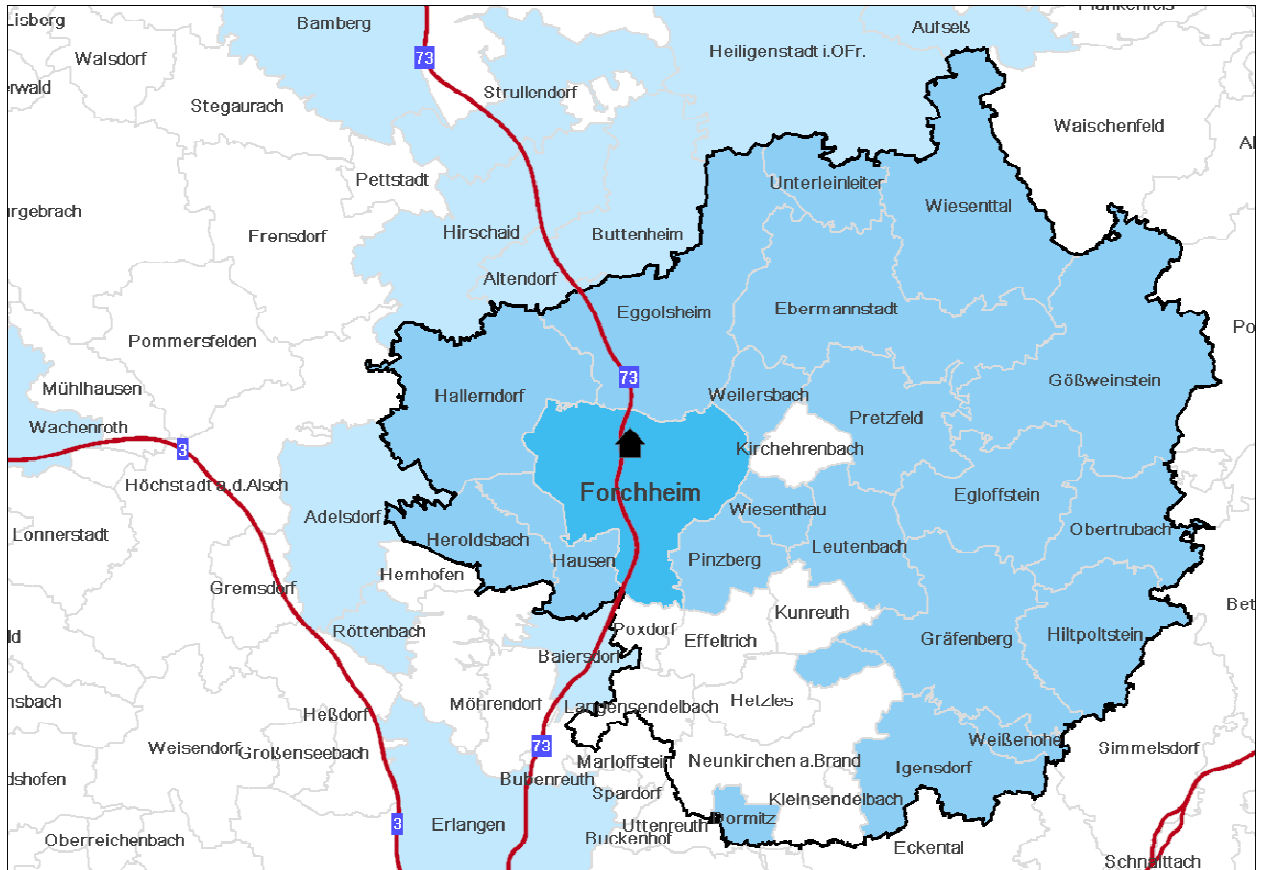
Mehr als zwei Drittel (70 Prozent) der genannten Postleitzahlen bezogen sich auf den Landkreis Forchheim, davon allein 30 Prozent auf die gleichnamige Große Kreisstadt.

Geht man davon aus, dass sich die Postleitzahlen der fehlenden 20 Prozent identisch wie die gültigen Angaben verteilen, so stammt etwas mehr als ein Drittel (37 Prozent) aus der Stadt Forchheim und die überwältigende Mehrheit der Befragten (87 Prozent) aus dem Landkreis Forchheim (inklusive Große Kreisstadt). Dabei waren Einwohner von 21 der 29 Gemeinden vertreten:

Tabelle 1: Herkunft der Besucher nach Gemeinden

	Anzahl	in Prozent
Forchheim	59	36,9
Eggolsheim	13	8,1
Hallerndorf	10	6,3
Ebermannstadt	8	5,0
Hausen	8	5,0
Dormitz	7	4,4
Heroldsbach	5	3,1
Gößweinstein	4	2,5
Wiesental	4	2,5
Obertrubach	3	1,9
Igensdorf	2	1,3
Hiltpoltstein	2	1,3
Leutenbach	2	1,3
Pinzberg	2	1,3
Unterleinleiter	2	1,3
Weilersbach	2	1,3
Gräfenberg	1	0,6
Egloffstein	1	0,6
Pretzfeld	1	0,6
Weißenohe	1	0,6
Wiesenthau	2	1,3
Landkreis Forchheim	139	86,9
Heiligenstadt	3	1,9
Altendorf	2	1,3
Bamberg	1	0,6
Hirschaid	1	0,6
Strullendorf	1	0,6
Buttenheim	1	0,6
Bamberg Stadt & Land	9	5,6
Erlangen	1	0,6
Baiersdorf	3	1,9
Adelsdorf	1	0,6
Röttenbach	1	0,6
Wachenroth	1	0,6
Stadt Erlangen & Landkreis Erlangen-Höchstadt	7	4,4
Weismain	2	1,3
Bad Staffelstein	1	0,6
Landkreis Lichtenfels	3	1,9
Aufseß	2	1,3
Landkreis Bayreuth	2	1,3
Gesamt	160	100

Grafik 2: Herkunft der Besucher nach Gemeinden – Kartenansicht



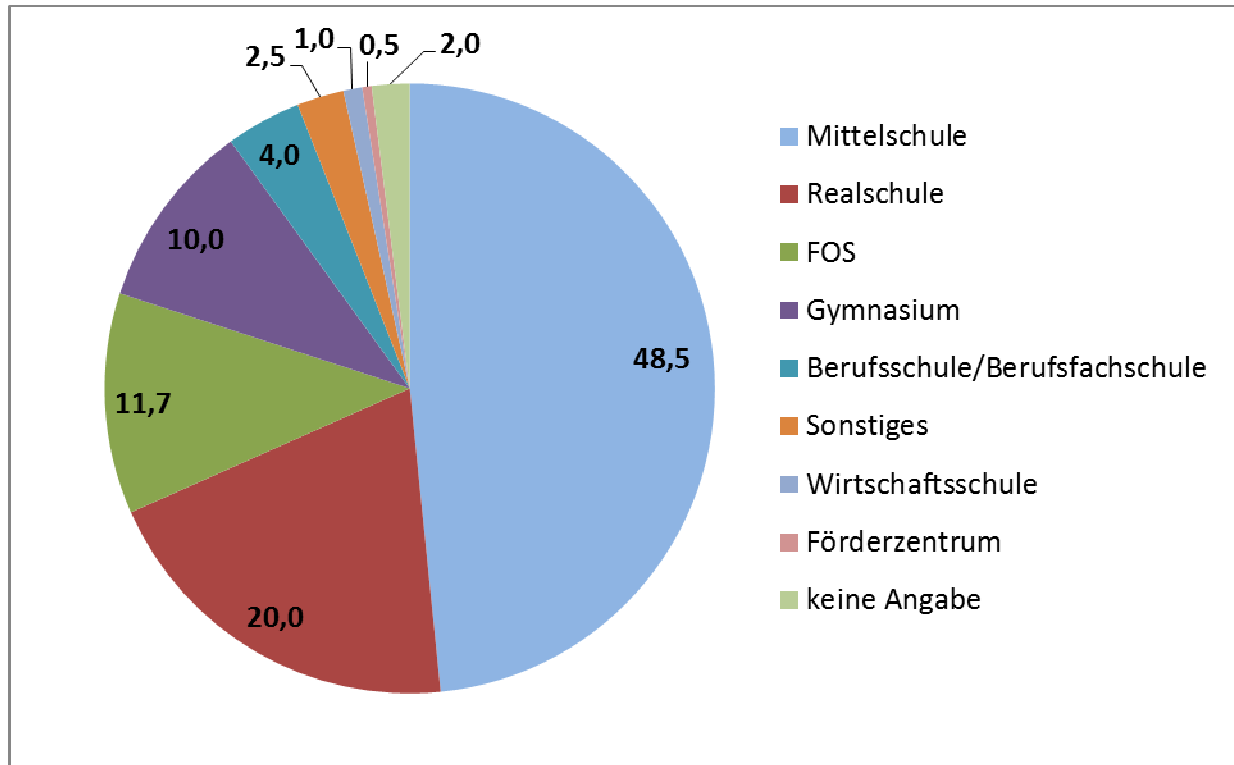
Quelle: eigene Darstellung;

Hinweis: nicht im Kartenausschnitt sichtbar sind Weismain und Bad Staffelstein.

2. Schulform

Zur Schulform machten 98 Prozent (196 Teilnehmer) eine gültige Angabe. Allerdings handelte es sich bei einigen wenigen Teilnehmern offensichtlich nicht um die aktuelle, sondern die zuletzt besuchte Schulform.

Grafik 3: Schulform der Besucher (in Prozent)



Basis: 200 Befragungsteilnehmer.

Erläuterungen zur Kategorie „Sonstiges“:

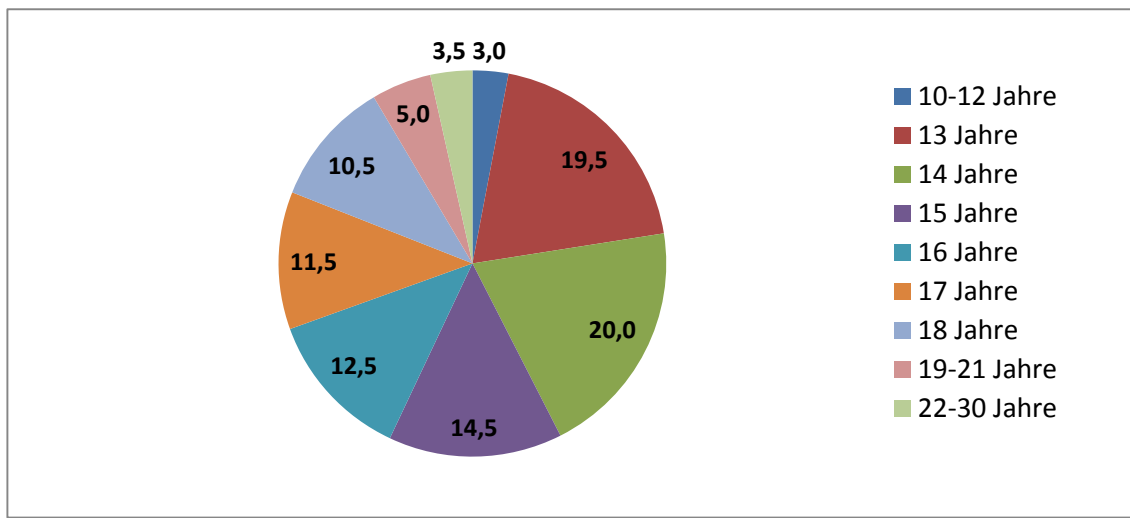
- Die Angabe „Fachoberschule“/„FOS“ erhielt einen eigenen Code.
- Die Angabe „Montessori“ wurde als „Mittelschule“ kodiert.
- Die übrigen Eintragungen unter „Sonstiges“ lauteten auf „Grundschule“ (1x), „Privatschule“ (2x) oder „Ausbildung vorhanden“ (1x).

Mit 49 Prozent Anteil besucht ein beträchtlicher Teil der Befragten eine Mittelschule. Die zweitgrößte Gruppe mit 20 Prozent stellen Schülerinnen und Schüler von Realschulen. Diese beiden Schularten bereiten klassischerweise für die duale Ausbildung vor. Allerdings waren 12 bzw. 10 Prozent der Befragten auch Schüler einer Fachoberschule bzw. eines Gymnasiums.

3. Alter

Alle 200 Befragten machten eine gültige Angabe zu ihrem Alter. Die meisten von ihnen waren zwischen 13 und 18 Jahren alt. Dieses Ergebnis ist selbstverständlich auch der Erhebungsmethode geschuldet (Ansprechen aufgrund von äußeren Merkmalen), denn genau diese Personengruppe ist die Zielgruppe der Befragung. Bemerkenswert ist dennoch die bedeutende Anzahl von sehr jungen Schülerinnen und Schülern: über die Hälfte (54 Prozent) sind unter 16 Jahre alt. Das Durchschnittsalter betrug 15,6 Jahre.

Grafik 4: Alter der Besucher (Anteile der Jahresangaben in Prozent)

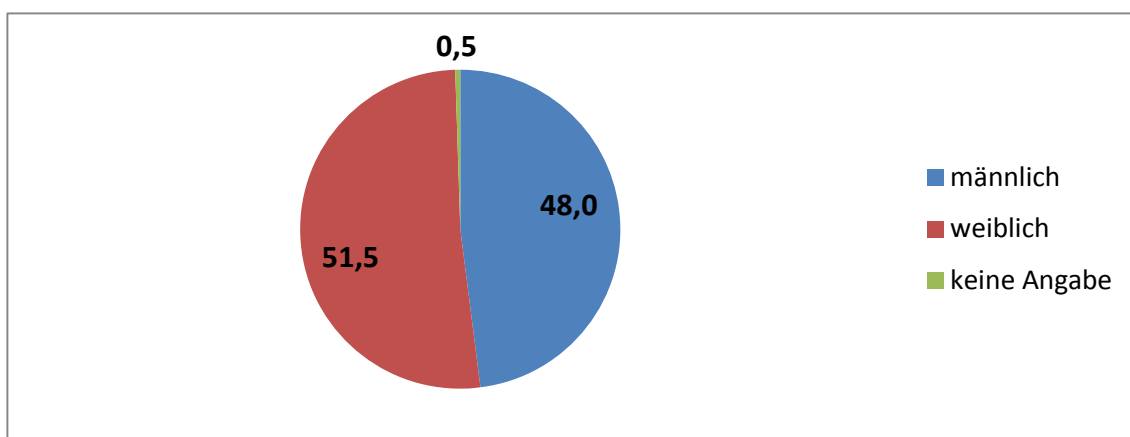


Basis: 200 Befragungsteilnehmer.

4. Geschlecht

Unter den Befragten waren etwas mehr Mädchen als Jungen (52 Prozent bzw. 48 Prozent).

Grafik 5: Geschlecht der Besucher (in Prozent)

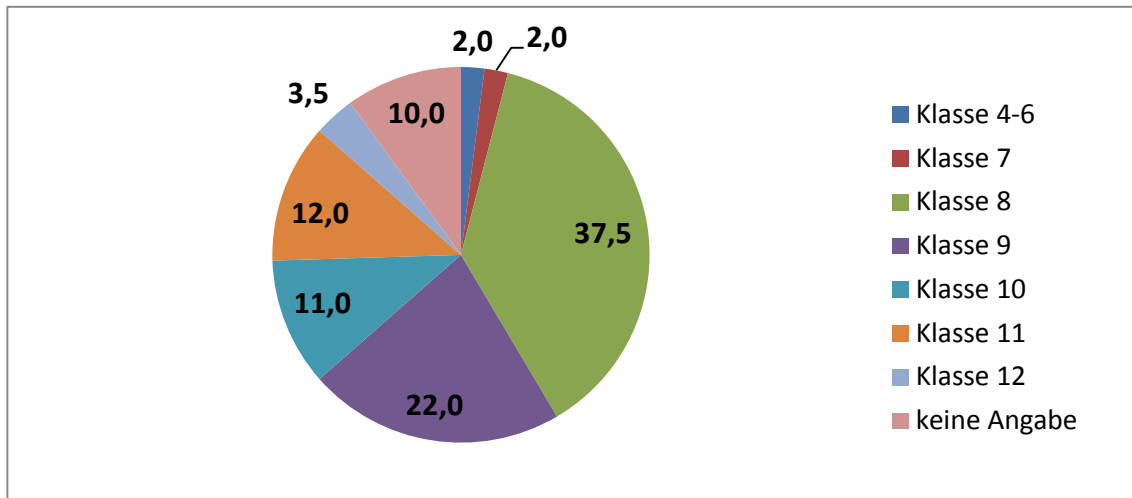


Basis: 200 Befragungsteilnehmer.

5. Klasse

Angaben zur Klassenstufe liegen von 180 Teilnehmern vor, d.h. von 90 Prozent der Befragten. Einige Eintragungen deuten auf eine laufende schulische oder duale Ausbildung hin. In einigen Fällen war die schulische Ausbildung auch bereits abgeschlossen.

Grafik 6: Besuchte Klassenstufe der Besucher (Anteile in Prozent)



Basis: 200 Befragungsteilnehmer.

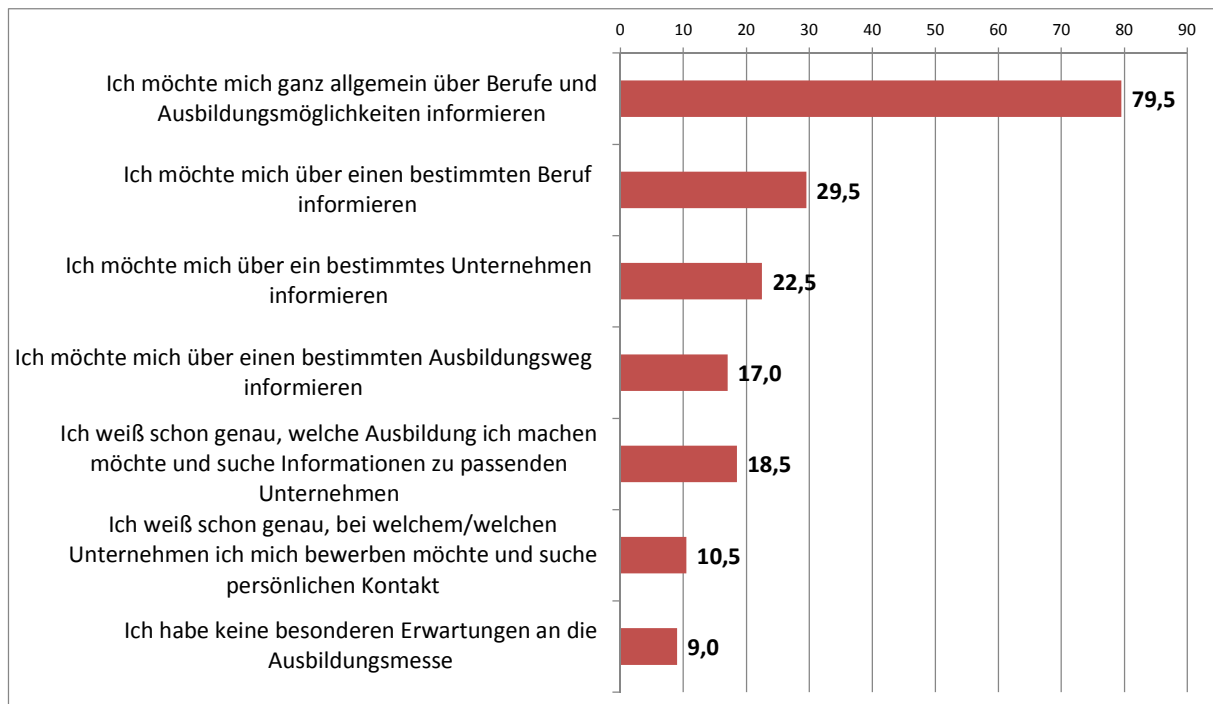
Die meisten Jugendlichen besuchten die 8. oder 9. Jahrgangsstufe (insgesamt 60 Prozent).

6. Grund des Besuchs der Ausbildungsmesse

Nach der Erfassung der soziodemografischen Daten wurden die Teilnehmer gebeten, den Grund ihres Besuchs der Ausbildungsmesse anzugeben („Wieso bist du auf der Ausbildungsmesse?“). Mehrfachnennungen waren ausdrücklich erlaubt. Alle 200 Teilnehmer machten hier mindestens eine Angabe, ein beträchtlicher Anteil kreuzte allerdings lediglich an, dass er sich allgemein informieren wolle.

Es waren aber auch viele Besucher zielgerichtet unterwegs und interessierten sich für bestimmte Berufe (30 Prozent), Unternehmen (23 Prozent) oder Ausbildungsgänge (17 Prozent). Knapp jeder Fünfte (19 Prozent) hatte sich schon für eine Ausbildung entschieden und suchte Informationen zu potenziellen Ausbildungsbetrieben. Bereits einen Wunschbetrieb ausgesucht hatte etwa jeder zehnte Besucher (11 Prozent). Hier bestand der Zweck des Besuchs aus einem persönlichen Gespräch. Etwas weniger (9 Prozent) gaben an, dass sie keine besonderen Erwartungen an die Ausbildungsmesse hätten. Insgesamt lässt sich somit feststellen, dass ein bedeutender Anteil der Besucher schon mit bestimmten Vorstellungen und Erwartungen auf die Messe kam.

Grafik 7: Angaben zum Zweck des Besuches, in Prozent (Mehrfachangaben möglich)



Basis: 200 Angaben.

Die 59 Teilnehmer, die ankreuzten, sich über einen bestimmten Beruf informieren zu wollen, machten insgesamt 61 Angaben zu Berufen (manche nannten mehrere Berufe, manche keine):

Tabelle 2: Berufe, über die sich die befragten Besucher informieren wollten (nach Geschlecht)

Jungen	Anzahl Nennungen		Mädchen
Industriekaufmann	4	6	Kinderpflege
Fachkraft für Lagerlogistik/Fachlagerist	3	4	Industriekauffrau
Fachinformatiker	2	3	Einzelhandel/Einzelhandelskauffrau
kaufmännisch/wirtschaftlich	2	2	Bürokauffrau
technischer Produktdesigner	2	2	Physiotherapeutin
Anlagenmechaniker	1	2	Verkauf/Verkäuferin
Elektriker	1	1	Bundeswehr
Elektroniker	1	1	Dolmetscher
Industriemechaniker	1	1	Fotografin
IT-Kaufmann	1	1	Friseur
Kaufmann für Büromanagement	1	1	Handwerksberufe
Kfz-Bereich	1	1	Hebamme
Kfz-Mechatroniker	1	1	Innenausstatterin
Mechatroniker	1	1	Kosmetikerin
Metallberufe	1	1	Management
Polizei	1	1	medizinische Fachangestellte
Sportkaufmann	1	1	Metallbau
Verkäufer	1	1	Polizei
Verpackungstechniker	1	1	Schreiner
Versicherungskaufmann	1	1	Tierpfleger
Informatik	1		

Basis: 59 Personen, 61 Angaben.

Tabelle 3: Genannte Berufe nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Nennungen
Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	1
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	12
Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	10
Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	1
Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	4
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	14
Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	1
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	12
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	6
Summe	61

Basis: 59 Personen, 61 Angaben.

Die 45 Teilnehmer, die ankreuzten, sich über ein bestimmtes Unternehmen informieren zu wollen, machten insgesamt 39 Angaben zu Unternehmen (manche mehrere, manche keine):

Tabelle 4: Unternehmen, über die sich die befragten Besucher informieren wollten

Unternehmen	Nennungen
Siemens	13
Schaeffler	4
Aldi	2
Polizei	2
NAF Neunkirchen	2
Schmetterling Reisen	2
Telekom	2
Wellpappe Forchheim	2
AOK	1
Bosch	1
Unternehmen	Nennungen
Bundeswehr	1
INA	1
Infiana	1
Kennametal	1
KfZ Simon	1
Lidl	1
OBI Baumarkt	1
Sparkasse	1
Gesamt	39

Nur 10 der 34 Teilnehmer, die angaben, sich über einen bestimmten Ausbildungsweg informieren zu wollen, gaben tatsächlich einen Ausbildungsweg an:

Tabelle 5: Ausbildungswege, über die sich die befragten Besucher informieren wollten

Ausbildungsweg	Nennungen
Beamtenlaufbahn	2
Duales Studium	1
Fachoberschule	7
Summe	10

Bei der Frage zum Grund des Besuchs gab es auch die Möglichkeit, unter „Sonstiges“ weitere Gründe des Messebesuchs zu ergänzen. Die dort vermerkten Angaben sind in folgender Tabelle aufgeführt:

Tabelle 6: Eintragungen unter „Sonstiges“

<i>Anwesenheitspflicht</i>
<i>etwas handwerkliches</i>
<i>etwas kreatives</i>
<i>FOS anmelden</i>
<i>ich möchte meine alten Lehrer besuchen, da ich schon eine Ausbildung habe</i>
<i>ich möchte mich informieren</i>
<i>ich muss hier sein</i>
<i>ich suche etwas wo man seinen Hund mitnehmen kann und viel verdient</i>
<i>Kontakte knüpfen für Bewerbungen</i>
<i>ÖPNV Erreichbarkeit Ausbildungsplatz</i>
<i>Studieren</i>
<i>wegen einer Freundin</i>
<i>Wunsch: auch Fachhochschulen wären sehr interessant (z.B. Georg-Simon-Ohm FH)</i>

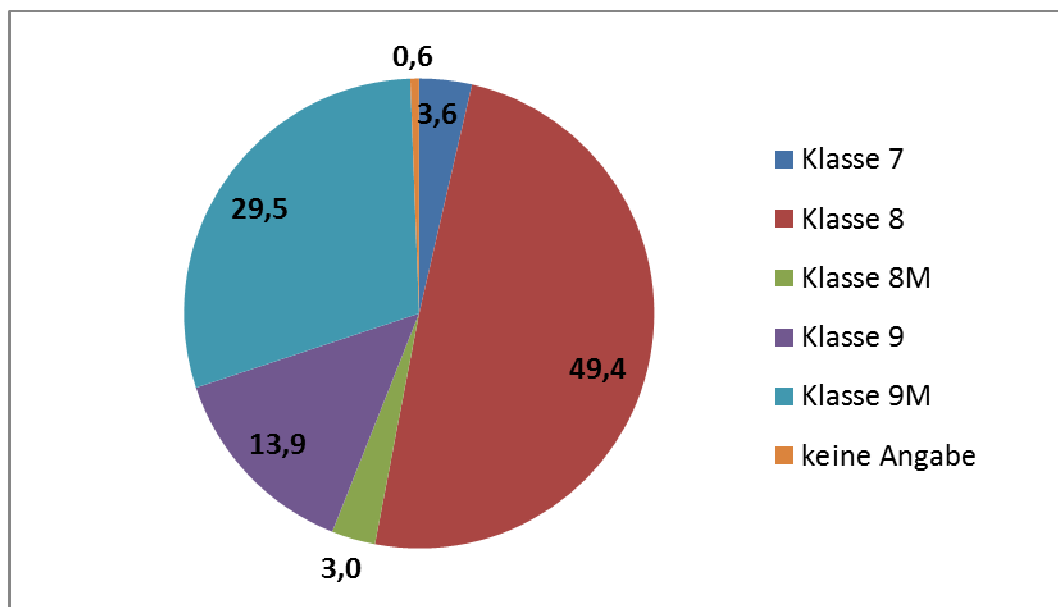
b) Befragung in den Mittelschulen

Wie die Befragung vor Ort ergab, besteht das Klientel der Ausbildungsmesse zu einem beträchtlichen Teil aus Mittelschülern: die Hälfte aller Befragungsteilnehmer besuchte diese Schulform. Daher kann die Nachbefragung von Schülerinnen und Schülern dieser Schulform besonders aussagekräftige Ergebnisse zur Wahrnehmung und zum Nutzen der Ausbildungsmesse bei dieser Zielgruppe liefern. Umgekehrt können die Erkenntnisse aber gerade nicht auf alle Besucher verallgemeinert werden, da es sich bei der Stichprobe der Nachbefragung um eine sehr selektive Gruppe handelt.

Stichprobenbeschreibung:

Die befragten Mittelschüler waren im Durchschnitt 14,4 Jahre alt und ähnlich wie bei der Befragung vor Ort besteht ein leichter „Mädchenüberschuss“ (55 Prozent). Mehr als die Hälfte besuchte die 8. Jahrgangsstufe (siehe Grafik 8). Wenn man davon ausgeht, dass die Zugehörigkeit zum M-Zug auch immer entsprechend bei der Klassenangabe vermerkt wurde, befanden sich fast 80 Prozent der befragten Schüler im vorletzten Schuljahr (8 oder 9M).

Grafik 8: Klassenzugehörigkeit der befragten Mittelschüler (in Prozent)



Basis: 166 Befragungsteilnehmer.

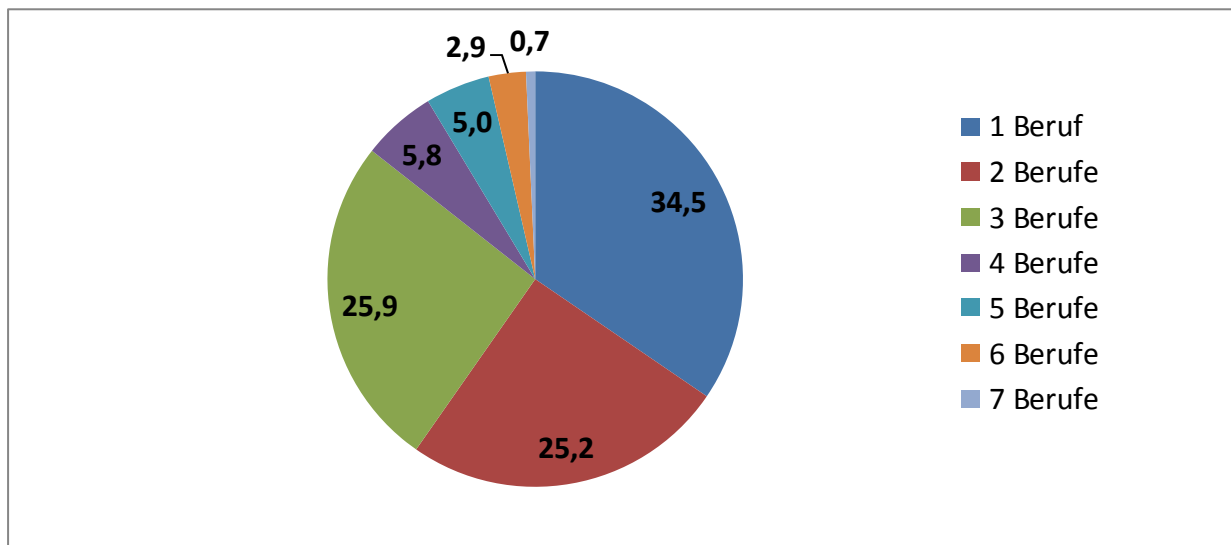
Die Schülerinnen und Schüler wurden zunächst gefragt, über welche Berufe, Unternehmen und Ausbildungsgänge sie sich auf der Messe informiert hatten. Zudem gab es die Möglichkeit, unter „Sonstiges“ weitere Aspekte einzutragen.

1. Berufe

Von den 166 Befragten machten 139 Angaben zu konkreten Berufen (oder zumindest zu Berufsbildern, z.B. „Kaufrau“), über die sie sich bei der Ausbildungsmesse informiert hatten. Die Anzahl der genannten Berufe reichte dabei bis zu sieben. Im Schnitt gab jeder der 139 Befragten mit Berufsangaben 2,33 Berufe an.

Die Auswertung der Berufe erfolgt getrennt nach Geschlecht. 61 männliche Teilnehmer machten insgesamt 140 Angaben zu Berufen, 78 Mädchen machten 178 Angaben.

Grafik 9: Anzahl der Berufe, über die sich die befragten Mittelschülerinnen und –schüler informiert haben (in Prozent)



Basis: 139 Befragungsteilnehmer.

Tabelle 7: Berufe, über die sich die männlichen Mittelschüler informiert haben

Beruf	Anzahl
Berufssoldat/Bundeswehr	13
Bundespolizei/Polizei	13
Industriemechaniker	13
Einzelhandelskaufmann	7
Mechatroniker	7
Industriekaufmann	5
Schreiner	5
Fachlagerist/Lagerist/Lagerlogistik	4
Maler	4
Maurer	4
Security/Sicherheitsdienst	4
Verkäufer/Verkäufer Einzelhandel	4
Bankkaufmann	3
Handwerk	3
IT/IT-Berufe	3
Kinderpflege	3
Mechaniker/CNC-Mechaniker	3
Metallbauer	3
Produktdesigner/Technischer Produktdesigner	3
allgemein technische Berufe	2
Elektroniker	2
Fachinformatiker	2
Kaufmann	2

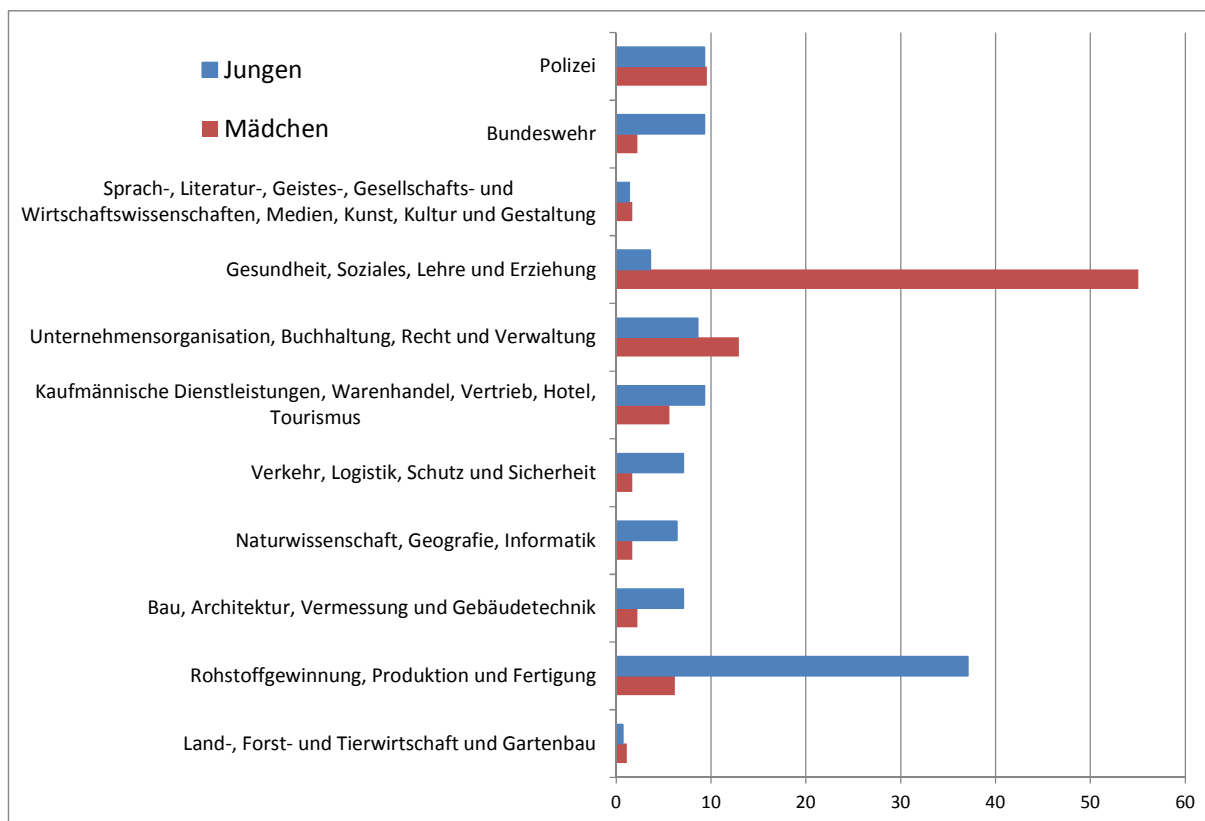
Lebensmittelindustrie	2
Steinmetz	2
Zimmerer/Zimmermann	2
Anlagenmechaniker	1
Anwendungsentwickler	1
Detektiv	1
Elektriker für Gebäudetechnik	1
Erzieher	1
Fachkraft Schutz und Sicherheit	1
Fachmann für Systemgastronomie	1
Friseur	1
Informatik-Kaufmann	1
Innenarchitekt	1
Innenausstatter	1
KFZ	1
Kfz Mechatroniker	1
körperliche Berufe	1
Landwirt	1
Metzger	1
Monteur	1
Schlosser	1
Sozialversicherungsangestellter	1
Tourismuskaufmann	1
Versicherungskaufmann	1
Zerspanungsmechaniker	1

Tabelle 8: Berufe, über die sich die weiblichen Mittelschüler informiert haben

Beruf	Anzahl
Kinderpflege	25
Polizistin	17
Krankenpflege/-schwester/ Pflege/Sozialpflege	12
Altenpflege	10
Industriekauffrau	10
Friseur	9
Mode/-designerin/-näherin/ schneiderin/Schneiderin	8
Bürokauffrau/Kauffrau für Büromanagement	7
medizinisch-technische Assistentin/Fachangestellte (MTA)	7
Physiotherapeutin	7
Erzieherin/Kindergärtnerin	5
Bundeswehr	4
Einzelhandelskauffrau/Kauffrau im Einzelhandel	4
Ergotherapeutin	3
Heilerziehungspfleger	3
soziale Berufe/Soziales	3
Verkäuferin/Verkäuferin im Einzelhandel	3
Arzthelferin	2
Chemielaborantin	2
Diätassistent/Ernährungsassistent	2
Fremdsprachenkorrespondentin	2
Hebamme	2
Hotelfachfrau	2
Kauffrau	2
Kinderkrankenpflegerin	2
Landschaftsgärtner	2
Malerin	2
Schreiner	2
Security	2
Berufe der Therapie	1
Berufe im sozialen Bereich	1
Diakon	1
Dolmetscherin	1
Fachlageristin	1
Fachlehrerin	1
Frischespezialist	1
Hauswirtschafterin	1

kaufmännische Berufe	1
Lackiererin	1
Logopädin	1
Maurer	1
Reisekauffrau für Tourismus	1
Sozialversicherungskauffrau	1
Technologie	1
Versicherung	1
Verwaltungsfachangestellte	1

Grafik 10: Berufsgruppen, über die sich die befragten Mittelschülerinnen und –schüler informiert haben (in Prozent aller Nennungen im eigenen Geschlecht)



Basis: Jungen: 61 Personen, 140 Angaben; Mädchen: 78 Personen, 178 Angaben.

Es treten deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede im Informationsverhalten über Berufe zu Tage. Über die Hälfte (55 Prozent) der Berufe, über die sich Mädchen informiert haben, sind dem Bereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ zuzuordnen. Bei den Jungs trifft das nur zu 4 Prozent zu; unter ihnen hat sich ein Großteil schwerpunktmäßig über Berufe aus dem Bereich „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ informiert (37 Prozent aller Nennungen). Gleichermäßen interessant für beide Geschlechter ist offensichtlich lediglich eine Beschäftigung bei der Polizei.

2. Unternehmen

Von den 166 Befragten machten 122 Angaben zu Unternehmen, über die sie sich auf der Ausbildungsmesse informiert hatten. Die maximale Anzahl pro Person beläuft sich auf 12 Firmen, so dass sich die Gesamtzahl der Unternehmensangaben auf 361 erstreckt. Im Durchschnitt nannte jeder Teilnehmer mit Unternehmensangabe 3 Unternehmen. Insgesamt wurden 76 verschiedene Arbeitgeber genannt (siehe Tabelle 9).

Polizei und Bundeswehr wurden sowohl als Beruf als auch als Unternehmen genannt und wurden auch bei der Auswertung in den jeweiligen Kategorien belassen.

Tabelle 9: Unternehmen, über die sich die befragten Mittelschüler informiert haben

Unternehmen	Anzahl		Anzahl
Siemens	32	Gebhardt Bauzentrum	2
Polizei/Bundespolizei/Landespolizei	24	Hofmann	2
Piasten	16	Minimax	2
XXL Lutz/Neubert	15	Omexom	2
Bundeswehr	13	Uni Erlangen	2
Aldi	12	Volksbank	2
Allianz	11	Waasner	2
Infiana	11	Altenheim	1
Klinik Erlangen	11	Bauhaus	1
Klinik Forchheim	11	Baumarkt	1
Telekom	11	bfz	1
AOK	10	Brillux	1
Lidl	10	Deutsche Angestellten-Akademie	1
Schaeffler	10	Dänisches Bettenlager	1
Sparkasse	10	Deutsche Bahn	1
Globus	9	Diakonie	1
Weber & Ott	9	Expert	1
Edeka	8	Fashion	1
Raiffeisenbank	7	Fielmann	1
Schmetterling	7	Geiger	1
Imo	6	Grenzschutz	1
NAF	6	Handwerkskammer	1
Simon Hegele	6	Haustechnik	1
Norma	5	Heizung Dotterweich	1
Security 1st	5	HoKu	1
Friseurakademie Meininghaus	4	Holztechnik	1
Klinik/Krankenhaus/KKH (ohne Ort)	4	IKK Classic	1
Landratsamt	4	Ismaier Trocken- und Innenbau	1
Mömax	4	Kennametal	1
Bundesagentur für Arbeit	3	Maler Held	1
Diehl	3	Minderleinsmühle	1
Prechtel	3	OBI	1
SBK Siemens Betriebskrankenkasse	3	Rewe	1
Schuh Mücke	3	Senivita	1
Spie	3	Takko Fashion	1
THW	3	Thalia	1
Wellpappe	3	Toom Baumarkt	1
Caritas	2		

Basis: 122 Personen, 361 Angaben.

3. Ausbildungsweg

Bei der Frage nach den Ausbildungswegen war vielen Jugendlichen offensichtlich trotz der in Klammern genannten Beispiele nicht ganz klar, was damit gemeint war. Häufig nannten sie konkrete Berufs(fach)schulen, Abschlüsse oder wieder die Polizei bzw. die Bundeswehr.

63 Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie sich über einen bestimmten Ausbildungsweg informiert hatten. Insgesamt wurden hier 91 Eintragungen gemacht.

Tabelle 10: Ausbildungswege, über die sich die befragten Mittelschüler informiert haben

Ausbildungsweg	Anzahl
Berufsfachschule	14
Berufsschule	13
duale Ausbildung/betriebliche Ausbildung/Ausbildung	8
FOS	6
Beamtenlaufbahn	5
Bundeswehr	5
Bundespolizei/Polizei	4
Friseurakademie Meininghaus	4
Berufsfachschule für Kinderpflege	3
Quali	3
Studium	3
Berufsschule Forchheim	2
Hauptschulabschluss	2
Kinderpflegeschule	2
Abitur	1
Berufsfachschule Bau	1
Deutsche Angestellten-Akademie	1
Duales Studium	1
Fachlehrerin	1
FOS Fränkische Schweiz	1
Freiwilliges Soziales Jahr	1
Hebammenschule Erlangen	1
Medau-Schule	1
Meister	1
Mittlere Reife	1
mittlerer Beamtendienst	1
Physiotherapeutenschule ER	1
Privatschule für Ergotherapie	1
Realschule	1
schulische Ausbildung	1
Tourismusschule	1

Basis: 63 Personen, 91 Angaben.

4. Sonstiges

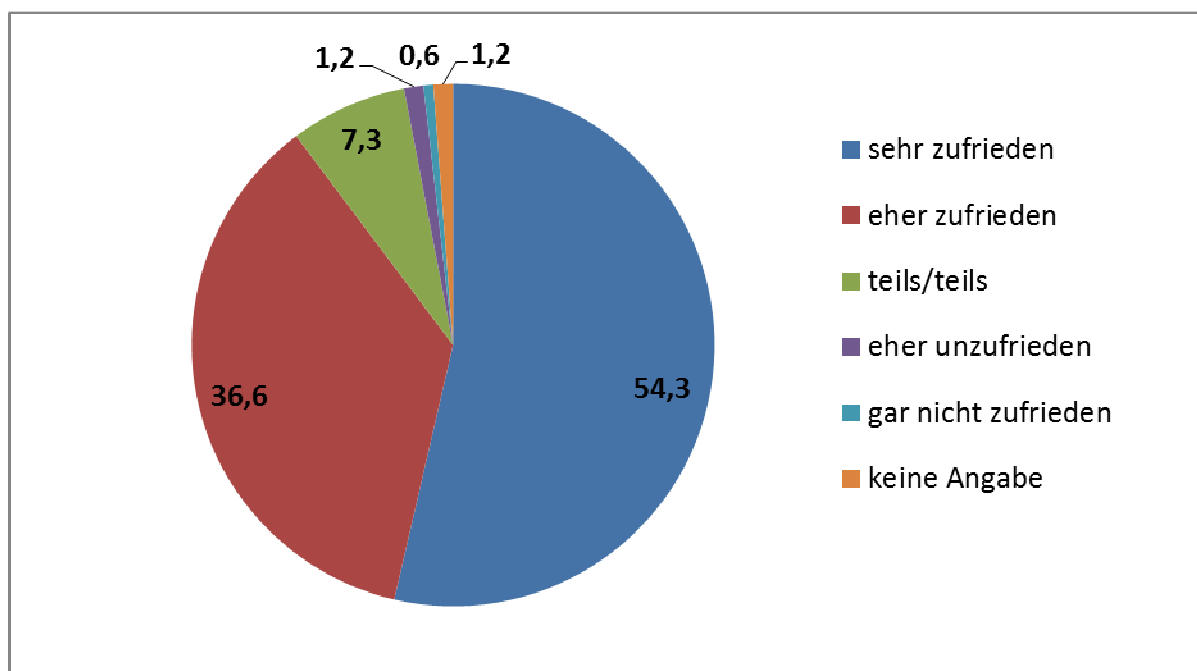
Lediglich 5 Personen machten eine Angabe unter „Sonstiges“. Es handelte sich dabei um folgende Aspekte, teilweise direkt bezogen auf die vorher genannten Berufe oder Unternehmen (eine Person nannte 2 Aspekte):

- Ausbildungsjahr
- Bewerbungstermine
- Urlaubsanspruch
- Voraussetzungen für den Beruf
- Gehalt
- Firmensitz

5. Zufriedenheit mit den Informationen

Die Zufriedenheit mit den zur Verfügung gestellten Informationen wurde in einer fünfstufigen Skala abgefragt – von „sehr zufrieden“ (1) bis „gar nicht zufrieden“ (5). 149 der 166 Befragungsteilnehmer (91 Prozent) waren „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“ mit den Informationen, die sie auf der Ausbildungsmesse erhalten haben.

Grafik 11: Zufriedenheit mit den Informationen, in Prozent



Basis: 166 Befragungsteilnehmer.

6. Entscheidungsstadium

Als nächstes wurde gefragt, ob sich die Jugendlichen schon für einen (Wunsch-)Beruf, ein (Wunsch-) Unternehmen oder einen Ausbildungsweg entschieden hätten. Die Antwortmöglichkeiten waren lediglich „ja“ oder „nein“. Einige Jugendliche ergänzten allerdings handschriftlich Hinweise, dass sie sich „teilweise“ entschieden hätten.

Die Übersicht über das Antwortverhalten in Tabelle 11 zeigt, dass sich über die Hälfte (57 Prozent) der befragten Jugendlichen zum Befragungszeitpunkt (d.h. kurz nach dem Messebesuch) bereits für

einen (Wunsch-)Beruf entschieden hatten. Allerdings sind sich nur etwas mehr als ein Viertel (27 Prozent) sicher, bei welchem/n Unternehmen sie sich bewerben werden. Bei der Frage nach dem bevorzugten Ausbildungsweg sind die beiden Gruppen (entschieden vs. nicht entschieden) in etwa gleich groß (45 Prozent vs. 42 Prozent).

Tabelle 11: Entscheidungsstadium bezüglich der Wahl der beruflichen Ausbildung

schon entschieden für...?	Beruf		Unternehmen		Ausbildungsweg	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Ja	94	56,6	45	27,1	74	44,6
Nein	62	37,3	95	57,2	70	42,2
„teilweise“	3	1,8	4	2,4	2	1,2
Keine Angabe	7	4,2	22	13,3	20	12,0
Gesamt	166	100	166	100	166	100

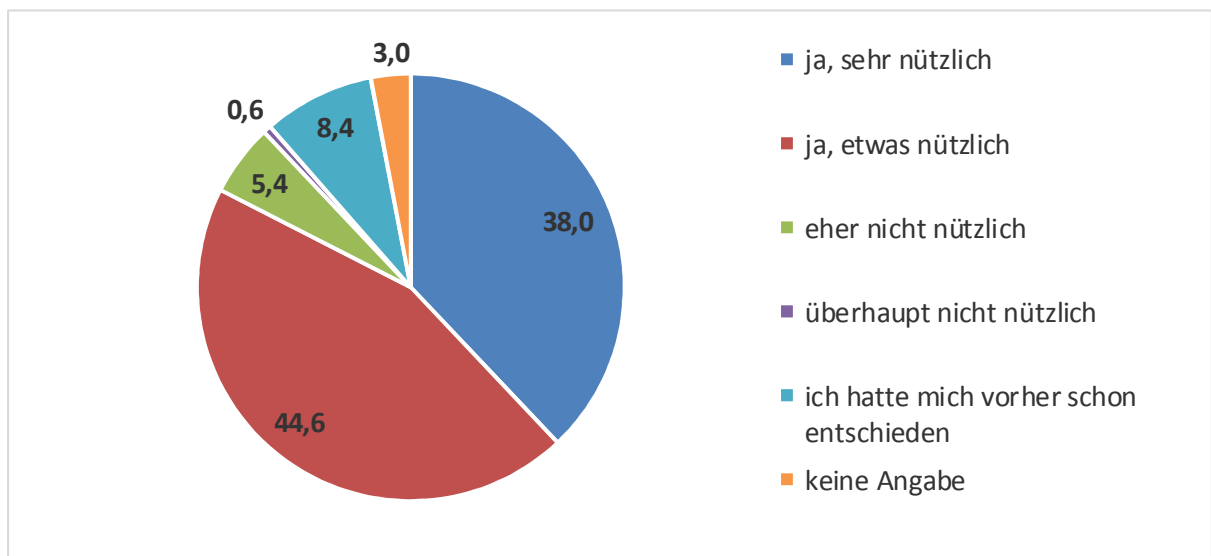
Basis: 166 Befragungsteilnehmer.

7. Nutzen der Informationen für die Berufswahl

Danach wurden alle Teilnehmer gefragt, ob die Informationen, die sie bei der Ausbildungsmesse erhalten hatten, nützlich waren für ihre Berufswahl bzw. für die Entscheidung für ein bestimmtes Unternehmen oder einen bestimmten Ausbildungsweg.

Die große Mehrheit der Befragten (83 Prozent) beurteilte die erhaltenen Informationen als „sehr nützlich“ oder „etwas nützlich“, nur 6 Prozent fanden sie „eher nicht nützlich“ oder „überhaupt nicht nützlich“, wobei sich gut 8 Prozent der Befragten bereits vor der Messe entschieden hatten.

Grafik 12: Nutzen der Informationen für die Entscheidungsfindung, in Prozent



Basis: 166 Befragungsteilnehmer.

8. Bedarf an mehr Informationen

Anschließend wurde gefragt, worüber sich die Jugendlichen noch mehr Informationen gewünscht hätten. 72 Teilnehmer machten dazu eine Angabe (siehe Tabelle 12; im Wortlaut auf Anfrage bei Julia Schilling erhältlich). In mehreren Fällen haben sie offensichtlich die vorhandenen Angebote nicht gefunden („ich hätte mir gewünscht, dass Siemens dabei gewesen wär“) und in anderen Fällen als nicht ausreichend empfunden („in Richtung Bau war ein bisschen wenig Infos“).

Tabelle 12: Weitere Informationswünsche der befragten Mittelschüler

Berufe	Unternehmen	Sonstiges
Apotheke/PTA (2x)	Adidas	Gehalt (4x)
Bau	Allianz	Berufsschulorte (2x)
Erzieherin	AOK	Ausbildungsvoraussetzungen
Fachkraft für Logistik	Bundeswehr (4x)	Weiterbildungsmöglichkeiten (2x)
Florist (2x)	KFZ-Firma	Ausbildungsablauf (4x)
Fotograf	Landratsamt (2x)	Möglichkeiten nach der Schule
Friseur (5x)	Puma	Perspektive der Azubis
Handwerk	Siemens	was man in diesem Beruf gerne macht
Hotelfachfrau	Snipes	wo man den Beruf überall ausüben kann
Industriemechaniker (2x)	(Takko?) Fashion	Unterschiede zwischen Industriekaufrau und K. f. Büromanagement
IT-Berufe (2x)	XXXL (2x)	
KFZ-Berufe (4x)		
Kfz-Mechaniker		
Kfz-Mechatroniker (2x)		
Kinderpflege (4x)		
Klamotten		
Kosmetikerin		
Krankenpflegebereich		
Landespolizist		
landwirtschaftliche Berufe		
Management (2x)		
Medien-/Grafikdesigner		
medizinische Fachangestellte (3x)		
Metzger (3x)		
Schreiner (2x)		
Security		
sozialer Bereich		
Speditionskauffrau		
Teichwirt		
Tiere		
Verkäufer (2x)		
Verkäuferin im Automobilbereich		
zahnmedizinische Fachangestellte		

Basis: 72 Personen.

9. Verbesserungsvorschläge

Auch konkrete Verbesserungswünsche konnten die befragten Mittelschüler schriftlich vorbringen. Dabei wurde explizit darauf hingewiesen, dass es dabei (auch) um Örtlichkeit, Rahmenbedingungen und Organisation gehen konnte/sollte. Hier machten 66 Jugendliche teilweise sehr ausführliche Angaben (40 Prozent aller Teilnehmer). Diese lassen sich wie folgt kategorisieren⁵:

1) Übersichtlichkeit/Orientierung

Die Mehrheit der Verbesserungsvorschläge bezog sich darauf, dass der Aufbau der Messe unübersichtlich war und man sich schlecht orientieren konnte, z.B. aufgrund fehlender Kennzeichnungen. Konkrete Vorschläge bezogen sich auf eine Sortierung nach Berufen oder darauf, Berufe nicht zweimal vorzustellen und alle Stände in ein Gebäude zu positionieren. Einige vermissten einen aufgehängten Übersichtsplan sowie Hinweise auf Änderungen und mehrere wünschten sich generell mehr Ausschilderung und Pläne.

28 Personen äußerten entsprechende Verbesserungsvorschläge, das sind 17 Prozent aller Befragungsteilnehmer und 43 Prozent aller Schüler mit Verbesserungsvorschlag.

2) Örtlichkeit/Räumlichkeiten

Das zweithäufigste Thema der Kritik waren die Räumlichkeiten, in denen die Messe stattfand, also die Berufsschule Forchheim. Die Örtlichkeit wurde vielfach als zu eng wahrgenommen. Konkret wurde z.B. genannt, dass die Stände zu nah aneinander standen und die Räume größer sein sollten. Auch wurde vorgeschlagen, der Veranstaltungsort sollte mehr in der Stadtmitte gelegen sein und es sollte mehr Parkplätze geben.

Insgesamt bezogen sich 15 Eintragungen auf den Bereich Örtlichkeit/Räumlichkeiten, das sind 9 Prozent aller Teilnehmer und 23 Prozent aller Schüler mit Verbesserungsvorschlag.

3) Verpflegung

Zum Thema Verpflegung gab es 6 Verbesserungsvorschläge: drei davon bezogen sich auf die Kosten (günstiger/kostenlos), zwei Teilnehmer beklagten die Qualität des Essens und einer schlug (mehr) Sitzplätze bei den Essensständen vor.

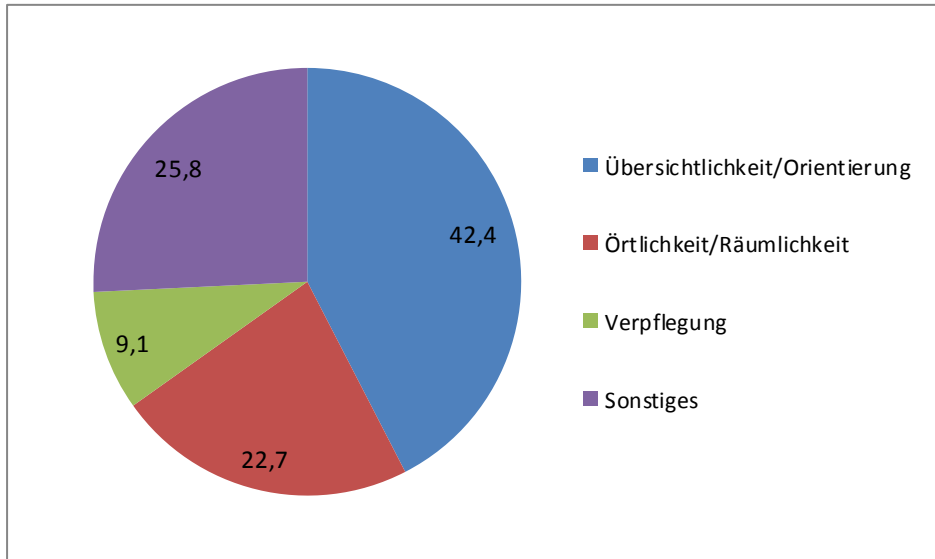
4) Sonstige Verbesserungsvorschläge

Insgesamt 17 Vorschläge bezogen sich auf verschiedene weitere Themen:

- Längere Öffnungszeiten
- mehr Infos (allgemein)/Berufe/Unternehmen (insb. Hotelberufe, IT-Berufe; auch kleinere Unternehmen)
- Mehr Aktivitäten (z.B. Experimente an Ständen, Wettbewerbe)
- Mehr Werbegeschenke (darunter: „Kulis, die auch wirklich funktionieren“)

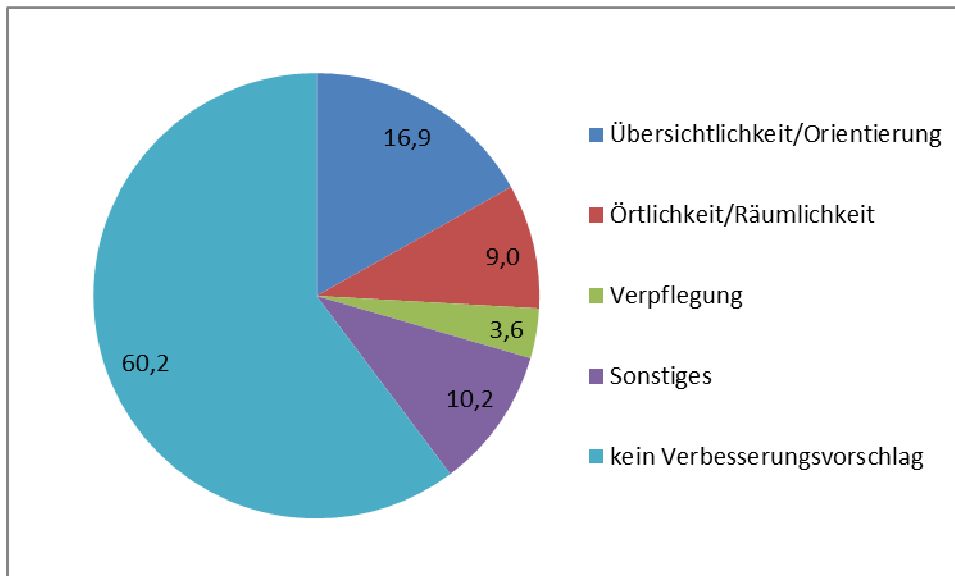
⁵ Die Antworten im Wortlaut sind auf Anfrage bei Julia Schilling erhältlich.

Grafik 13: Verbesserungsvorschläge nach Themenbereichen, in Prozent aller Teilnehmer mit Verbesserungsvorschlag



Basis: 66 Angaben.

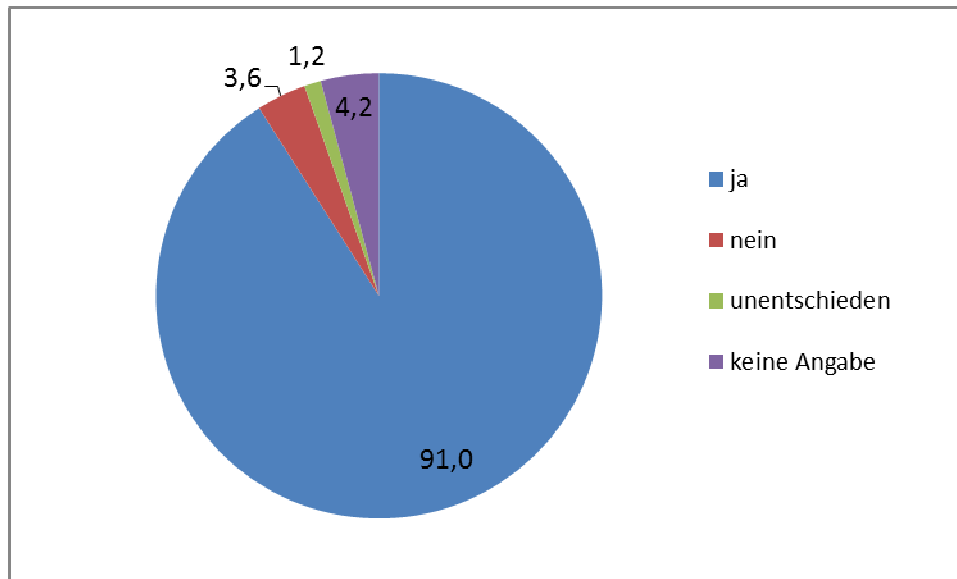
Grafik 14: Verbesserungsvorschläge nach Themenbereichen, in Prozent aller Befragungsteilnehmer



Basis: 166 Personen.

10. Weiterempfehlung

Zum Abschluss wurde noch die Frage gestellt, ob die Jugendlichen den Besuch der Ausbildungsmesse weiterempfehlen würden, wobei als Antwortmöglichkeit lediglich „ja“ und „nein“ angeboten wurde. Die Frage wurde von 159 Teilnehmern beantwortet, von einer überwältigenden Mehrheit von 151 darunter mit „ja“. Zwei Befragte konnten sich nicht entscheiden und ergänzten entsprechende Hinweise („jain“ bzw. „teils/teils“).

Grafik 15: Weiterempfehlungsrates des Besuchs der Ausbildungsmesse, in Prozent

Basis: 166 Personen.

4) Zusammenfassung und Fazit

Bei der jährlich stattfindenden Ausbildungsmesse an der Berufsschule Forchheim wurde im Jahr 2017 erstmals eine Besucherbefragung durchgeführt. Ziel war die Sammlung von Informationen über die Zusammensetzung der Besucher sowie über deren Erwartungen an die Messe. Schließlich sollten auch Erkenntnisse über den Nutzen der Messe für die Ausbildungswahl gewonnen werden.

Am Veranstaltungsort wurden 200 Jugendliche gebeten, einen Kurzfragebogen auszufüllen. Dieser enthielt Abfragen zu ihren soziodemografischen Merkmalen sowie zu ihrer Motivation, die Messe zu besuchen. Außerdem machten 166 Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen im Landkreis Forchheim nachträglich ausführliche Angaben zu ihrem Informationsverhalten während der Messe und schätzten deren Nutzen für Ihre Berufswahl ein.

Zu den zentralen Erkenntnissen der beiden Befragungen gehört, dass offensichtlich die anvisierte Zielgruppe erreicht und angesprochen wurde, nämlich Mittel- und Realschüler im vorletzten Schuljahr, d.h. 8. oder 9. Klasse, aus dem gesamten Landkreis Forchheim. Aber auch Fachoberschüler und Gymnasiasten waren vertreten. Auffällig ist zudem, dass zahlreiche Besucher bereits mit konkreten Zielen und Vorstellungen kamen, z.B. über Wunschberufe oder hinsichtlich Unternehmen, über die sie sich näher informieren möchten. In Bezug auf Berufe treten dabei in beiden Teilnehmergruppen deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede zu Tage.

Viele der nachbefragten Mittelschüler hatten zwar Probleme, sich auf der Messe zurechtzufinden, die meisten waren aber zufrieden mit den Informationen, die sie schließlich erhalten haben, und fanden sie auch nützlich für ihre Berufswahl. Dementsprechend würden fast alle den Besuch der Ausbildungsmesse weiterempfehlen.⁶ Dennoch wurden vielfältige Verbesserungswünsche geäußert, sowohl in Bezug auf (vermisste) Inhalte als auch auf Rahmenbedingungen. Hervorzuheben ist dabei

⁶ Die Befragungssituation in der Schule könnte allerdings zu einer gewissen Überschätzung der positiven Bewertung führen (Effekt der sozialen Erwünschtheit).

insbesondere der Aspekt der (fehlenden) Übersichtlichkeit, der im Zusammenhang mit einigen Kritikpunkten an der Örtlichkeit steht. Auch wenn dieser Befund nur aus einer Teilgruppe der Besucher (Mittelschüler) stammt, so sollte er bei der Planung der nächsten Veranstaltung Berücksichtigung finden.

Bei der nächsten Ausbildungsmesse im Jahr 2018 könnte außerdem die Befragung der Besucher ausgeweitet werden, denn die Bereitschaft zur Teilnahme war erfreulich hoch. Allerdings sollte dann über mehrere Rekrutierungsstandorte während der Messe nachgedacht werden, um die Selektivität der Teilnehmer durch die Positionierung in der Sporthalle zu verringern. Außerdem sollte eine Nachbefragung einer oder mehrerer weiterer Zielgruppen (z.B. Fachoberschüler oder Gymnasiasten) in Betracht gezogen werden, um auch deren Hintergründe und Wahrnehmungen der Messe ausführlicher zu erfassen.

Anhang 1: Fragebogen vor Ort

Anhang 2: Fragebogen für die Mittelschulen

Anhang 3: Anschreiben an die Mittelschulen

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

mit der Teilnahme an dieser Befragung hilfst du, die Qualität der Ausbildungsmesse zu verbessern und damit den Nutzen für die Interessenten und Aussteller zu erhöhen. Vielen Dank!

Angaben zu dir:

Alter: _____ Jahre

Geschlecht: männlich weiblich

Klasse: _____

Postleitzahl deines Wohnorts: _____

Besuchte Schulform: Mittelschule Förderzentrum
 Realschule Berufsschule / Berufsfachschule
 Gymnasium Wirtschaftsschule
 Sonstiges: _____

Wieso bist du auf der Ausbildungsmesse?

- Ich möchte mich ganz allgemein über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten informieren.
- Ich möchte mich über einen bestimmten Beruf informieren (z.B. Industriekaufmann/ Industriekauffrau, medizinisch-technische(r) Assistent(in)).

Bitte Beruf eintragen (mehrere Angaben möglich):

- Ich möchte mich über ein bestimmtes Unternehmen informieren (z.B. Sparkasse, Siemens).

Bitte Name des Unternehmens eintragen (mehrere Angaben möglich):

- Ich möchte mich über einen bestimmten Ausbildungsweg informieren (z.B. Berufsfachschule, Fachoberschule, Beamtenlaufbahn).

Bitte Ausbildungsweg eintragen (mehrere Angaben möglich):

- Ich weiß schon genau, welche Ausbildung ich machen möchte und suche Informationen zu passenden Unternehmen.
- Ich weiß schon genau, bei welchem/welchen Unternehmen ich mich bewerben möchte und suche persönlichen Kontakt.
- Ich habe keine besonderen Erwartungen an die Ausbildungsmesse.
- Sonstiges: _____

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit der Teilnahme an dieser Befragung hilfst du, die Qualität der Ausbildungsmesse zu verbessern und damit den Nutzen für die Besucher und die Aussteller zu erhöhen. Die Teilnahme ist freiwillig und durch die Nicht-Teilnahme entstehen dir keine Nachteile. Wenn du einzelne Fragen nicht beantworten kannst oder möchtest, lasse sie einfach aus. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weiter gegeben.

Angaben zu dir

Alter: _____ Jahre

Geschlecht: männlich weiblich

Klasse: _____

Postleitzahl deines Wohnorts: _____

Fragen zu deinem Besuch auf der Ausbildungsmesse

Worüber hast du dich auf der Ausbildungsmesse informiert?

Berufe (z.B. Industriekaufmann/Industriekauffrau): _____

Unternehmen (z.B. Sparkasse, Siemens): _____

Ausbildungswege (z.B. Beamtenlaufbahn, Berufsfachschule): _____

Sonstiges: _____

Wie zufrieden bist du mit den Informationen, die du auf der Ausbildungsmesse erhalten hast?

sehr zufrieden

eher zufrieden

teils, teils

eher unzufrieden

gar nicht zufrieden

Bitte wenden!

Hast du dich schon entschieden...?

...für einen (Wunsch-) Ausbildungsberuf

ja

nein

...für ein (Wunsch-) Unternehmen

...für einen Ausbildungsweg

Waren die Informationen, die du bei der Ausbildungsmesse erhalten hast, nützlich für deine Entscheidung für einen bestimmten Ausbildungsberuf, ein bestimmtes Unternehmen oder Ausbildungsweg?

- ja, sehr nützlich
- ja, etwas nützlich
- eher nicht nützlich
- überhaupt nicht nützlich
- ich hatte mich vorher schon entschieden

Worüber hättest du dir mehr Informationen gewünscht?

Welche Verbesserungsvorschläge hast du noch für die Ausbildungsmesse

(z.B. bezüglich Organisation, Örtlichkeit, Rahmenbedingungen)?

Würdest du den Besuch der Ausbildungsmesse weiterempfehlen?

- ja
- nein

Vielen Dank für deine Unterstützung!



Landratsamt Forchheim

Bildungsbüro - FB L6

Landratsamt Forchheim, 91299 Forchheim

Auskunft erteilt: **Dr. Julia Schilling**
Dienststelle: 91301 Forchheim, Am Streckerplatz 3
Zimmer: 001, Haus B
Telefon: 09191 86-1071
Telefax: 09191 86-881071
E-Mail: julia.schilling@lra-fo.de

Unser Zeichen: L6
Datum: 07.03.2017

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter der
Mittelschulen im Landkreis Forchheim,

am 11. März 2017 findet wieder die Ausbildungsmesse im Berufsschulzentrum Forchheim statt. In diesem Jahr führt das Bildungsbüro des Landkreises Forchheim gemeinsam mit den Kollegen der Wirtschaftsförderung eine Umfrage unter den Messebesuchern (d.h. den potenziellen Auszubildenden) durch. Zum Einen möchten wir gerne mehr über deren Zusammensetzung erfahren (Alter, Schulform, regionale Herkunft), zum Anderen interessieren uns die Erwartungen der Jugendlichen an diese Veranstaltung und ob die Angebote auf der Ausbildungsmesse diese erfüllen können.

Zu diesem Zweck werden wir vor Ort Jugendliche ansprechen und um die schriftliche Beantwortung von einigen Fragen bitten (z.B. zu ihrer Motivation, die Messe zu besuchen).

Wir sind aber auch auf Informationen angewiesen, die den Gesamteindruck der Jugendlichen nach ihrem Verlassen der Ausbildungsmesse erfassen und Hinweise geben, ob die Konzeption der Messe zur Entscheidungsfindung bei der Berufswahl beitragen konnte.

An dieser Stelle bitten wir Sie um Ihre Mithilfe. **Bitte lassen Sie die beiliegenden Umfragebögen von Schülerinnen und Schülern an Ihrer Schule ausfüllen, die die Ausbildungsmesse besucht haben.** Die Beantwortung der Fragen kostet nur wenige Minuten der Unterrichtszeit und liefert uns wertvolle Hinweise darauf, ob die aktuelle Ausgestaltung der Ausbildungsmesse attraktiv und hilfreich für Jugendliche im Berufswahlprozess ist. Damit die Erinnerung noch frisch ist, geben Sie die Fragen bitte **in der Woche nach der Messe (ab dem 12. März)** aus und lassen Sie die Bögen unter Aufsicht im Klassenzimmer ausfüllen. Sollten Schüler bereits am Veranstaltungstag unsere Fragen beantwortet haben, brauchen sie nicht an der Nachbefragung teilzunehmen.

Bitte sammeln Sie die Bögen im Anschluss wieder ein und schicken Sie sie im beiliegenden frankierten Rückumschlag an das Bildungsbüro im Landratsamt, Am Streckerplatz 3, 91301 Forchheim. Bei Interesse werden wir Ihnen gerne die Ergebnisse der Auswertung zukommen lassen.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Dr. Julia Schilling
Bildungsbüro Landkreis Forchheim

Ulrich Löhr
Leiter Staatl. Schulamt
Vorsitzender AK Schule Wirtschaft

Sprechzeiten

Mo, Do 08:00 – 17:00 Uhr
Di, Mi, Fr 08:00 – 12:00 Uhr
Kfz-Zulassung zusätzlich
Di, Mi 8:00 – 15:30 Uhr

☎ 09191 860
☎ 09191 861308
✉ poststelle@lra-fo.de
🌐 www.lra-fo.de

Bankverbindungen

Sparkasse Forchheim 3343
Postbank Nürnberg 25587856
Volksbank Forchheim 213
Ver. Raiffeisenbanken 1819500

Konto

BLZ 763 510 40
760 100 85
763 910 00
770 694 61

BIC

BYLADEM1FOR
PBNKDEFF760
GENODEF1FOH
GENODEF1GBF

IBAN

DE1776351040000003343
DE77760100850025587856
DE9476391000000000213
DE98770694610001819500



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.